

„Das Sauerkraut haben wir im Büro gekocht.“

Rita Egli hatte vor 40 Jahren im Wäsmeli-Migros ihren ersten Arbeitstag



Vier Jahrzehnte im Giro im Einsatz: Rita Egli ist unter anderem verantwortlich für das Gemüse und die Früchte.

Foto: Urs Schlatter

Früher fuhr sie täglich mit dem Töffli ins Wäsmeli, inzwischen nimmt Rita Egli den Bus. Doch das Ziel ist nach 40 Jahren noch immer das gleiche: der Giro.

Viele der heutigen Quartierbewohner waren noch nicht einmal geboren, als Rita Egli an ihrem ersten Arbeitstag an der Mettenwyl-

strasse Konfitüregläser ins Schaufenster stellte. Ein solches Jubiläum gibt es selten zu feiern, wie es im Wäsmeli-Migros Anfang Jahr eines gab. „40 Jahre am gleichen Ort, das hätte ich nie gedacht, als ich 1980 den Vertrag unterschrieb“, sagt Rita Egli. Das Vorstellungsgespräch bei Franz Stadelmann, dem Vater des heutigen Giro-Betreibers Peter Stadelmann, fand an einem Sonntag-

morgen statt, direkt nach der Kirche. Und schon damals ging es Rita Egli ähnlich wie allen Kundinnen und Kunden, die zum ersten Mal den Giro betreten: „Mein erster Eindruck war, dass der Laden doch ziemlich klein ist.“ Inzwischen sind vier Jahrzehnte vergangen. Dieses

Fortsetzung nächste Seite

Jubiläum im Wäsmeli-Migros	1-2	Neue Energielösungen	6	Vier Männer im Parlament	12
Wort des Präsidenten	3	Agenda Mai bis Oktober	8-9	Biodiversität fördern	14
Warten aufs Bundesgericht	3	Grossartige Vögel	10	Attraktive Veloverbindung	14
Asbest im alten Träff	4	Einspurige Mettenwylstrasse	10	Beichten per Telefon	16
Unterflurcontainer für Glas	4	Sonnenuhr der Kapuziner	11	Umgestaltung Zwyszigplatz	16

Jubiläum war ihr Anfang Jahr beim Arbeitsbeginn nach den Feiertagen gar nicht richtig bewusst. „Als mich meine Arbeitskolleginnen und -kollegen am frühen Morgen vor dem Laden mit Wunderkerzen, Luftballons und meinem Lieblingslebkuchen empfangen, war ich total überwältigt“, schwärmt Rita Egli und dankt dem ganzen Team von Herzen.

Gemüse war früher draussen

An ihren ersten Arbeitstag erinnert sich die 59-Jährige ganz genau. Zusammen mit Chefin Maria Stadelmann habe sie Konfitüre ausgepackt und die Gläser in ein kleines Schaufenster beim Eingang gestellt. Damals wurden Gemüse und Obst noch draussen vor dem Laden verkauft. „Und dies immer bis an Allerheiligen am 1. November, komme was wolle. Einmal drückte uns der Schnee sogar die Store ein, es war eine strenge Zeit“, erinnert sich Rita Egli. Im Laden gab es damals noch einen Offenverkauf für Fleisch und Käse, teilweise seien gleich zwei Verkäuferinnen hinter der Vitrine im Einsatz gestanden und zum Arbeiten trug man damals farbige Schürzen.

Ein Schock sei es für sie gewesen, als die Migros vor rund 30 Jahren die Selbstbedienung im Laden einführte. „Da dachte ich, das war's, ich bin wohl meinen Job bald los“. Aber es kamen immer wieder neue Aufgaben dazu und der Wäsmeli-Migros wurde mit den Jahren immer grösser. Wo heute Milchprodukte, Käse, Teigwaren, Konserven und auch Tierfutter auf den Regalen stehen, waren früher Garagen. Entsprechend fühlt man sich beim ersten Einkauf im Giro wie in einem Labyrinth.

Bei minus zehn Grad unterwegs

Rita Egli ist in Gisikon aufgewachsen, zusammen mit sieben Geschwistern. 15 Jahre lang fuhr sie täglich mit dem Töffli nach Luzern ins Wäsmeli-Quartier: „Auch bei minus zehn Grad und Schnee. Da musste ich mich jeweils mit den Füssen auf dem Boden abstützen, damit ich nicht stürzte. Manchmal kam ich mit Frostbeulen im Giro an.“ Heute wohnt sie mit ihrem Partner in Ebikon und für den Arbeitsweg nimmt sie den Bus. Einen Führerausweis hat sie nicht. Rita Egli ist im Giro-Team hauptsächlich zuständig für Gemüse und Früchte. „Früher gab es samstags auch gekochtes Sauerkraut im Angebot. Gekocht wurde dies in unserem kleinen Büro, so etwas kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.“ An eine Geschichte erinnert sie sich mit Schmunzeln: „Einmal war im Lager ein Käselaiab angefressen. Wir befürchteten bereits das Schlimmste, näm-



Sie hat viele Veränderungen im Giro miterlebt: "Früher gab es noch einen Offenverkauf."

Foto: Urs Schlatter

lich Ratten. Schliesslich stellte sich heraus, dass der Schäferhund des Chefs den Käse angeknabbert hatte.“ Sie erinnert sich gerne an Franz Stadelmann, der sie eingestellt hatte vor 40 Jahren, ein fairer Chef sei er immer gewesen, den sie sehr geschätzt habe.

Plötzlich fahren Kinder Auto

Vor ihrer Zeit im Wäsmeli-Migros hatte Rita Egli im früheren Café Scherrer – der heutigen Hofegge-Bar bei der Hofkirche – gearbeitet. Darum kannte sie schon einige Leute aus dem Wäsmeli, bevor sie überhaupt im Giro startete. Und heute kennt Rita Egli fast die ganze Kundschaft. Das Umgekehrte ist aber auch der Fall. „Und plötzlich fahren die Kinder der Kundinnen schon selber mit dem Auto vor und sehen gleich aus wie ihre Eltern.“ Wie schnell die 40 Jahre im Giro vergangen sind, werde ihr bewusst, weil gewisse Kunden bereits über 80 Jahre alt sind. „Da ich die telefonischen Bestellungen für die Lieferungen entgegennehme, erfahre ich auch immer sehr viel Privates, fröhliche und traurige Geschichten. Einmal sagte mir eine betagte Kundin am Telefon, dass sie bald sterben werde und sich nun von mir verabschiede. So was geht einem nahe.“

In ihren Ferien bereisen Rita Egli und ihr Partner gerne die Welt. Und da habe sie manchmal das Gefühl, die Wäsmelianerinnen und Wäsmelianer seien wirklich überall. „In der grössten Hitze im Death-Valley in Kalifornien grüsste uns jemand, der mich aus dem Giro kannte, unglaublich.“ Solche Begegnungen erlebe sie immer wieder, sagt

Rita Egli, welche in ihrer Freizeit gerne mal einen Jass klopft, bastelt oder an Geburtstagsfeiern auch mal als Playback-sängerin auftritt, von Opern bis Dire Straits hat sie alles im Programm.

Apropos Ferien: Mitte März hatte Rita Egli eigentlich zwei Wochen Ferien gebucht, konnte aber aufgrund der Corona-Massnahmen nicht verreisen. Nach einer Woche rief Jeanine Stadelmann bei ihr an, sie brach ihre Ferien ab und ging wieder zur Arbeit. „Sie kam uns zu Hilfe, um den Mehraufwand rund um die Corona-Krise zu bewältigen. Das ist eine tolle Geste und nicht selbstverständlich“, bedankt sich Peter Stadelmann.

Nach 40 Jahren im Giro, wie gross ist eigentlich die Vorfreude auf den Neubau im Wäsmeli-Träff, welcher in rund zwei Jahren eröffnet wird? Diese Frage beantwortet die 59-Jährige mit gemischten Gefühlen. „So kurz vor der Pensionierung noch in einen neuen Laden wechseln, das ist schon ein bisschen ein seltsames Gefühl.“

Urs Schlatter

GIRO ZÜGELT 2022

Die Bauarbeiten für den neuen Wäsmeli-Träff und damit auch für den neuen Migros, der dann als VOI-Partnerladen geführt wird, sind angelaufen. Bezugstermin wird Mitte 2022 sein, wann genau ist offen. Einen Bericht zum Neubau des Wäsmeli-Träffs gibt es auf Seite 4 in dieser Frühlingsausgabe.

"FRANCESCO": WARTEN AUF DAS BUNDESGERICHT

Noch immer liegt keine Baubewilligung für das Projekt „Francesco“ im Klostergarten vor. Seit Februar 2019, also inzwischen seit bald 15 Monaten, warte man auf das Urteil des Bundesgerichtes, sagte Urs Steger, Präsident der Baukommission auf Anfrage der Quartierzeitung: „Mein Ärger ist gross, weil man uns eine Antwort auf Dezember 2019 versprochen hatte.“

Die Einsprecher zogen ihre Beschwerde ans Bundesgericht weiter, nachdem das Kantonsgericht diese zuvor abgewiesen hatte. Sie sind der Meinung, dass der Neubau „Francesco“ aus Gründen des Denkmalschutzes nicht ins Ortsbild passt. Ebenfalls stören sie sich daran, dass für die Einfahrt zum Neubau die Klostermauer durchbrochen werden müsste. Man habe absolut keine Indizien dafür, wann die Beschwerde behandelt werde, so Steger. Auch bei Redaktionsschluss der Quartierzeitung wartete er noch immer auf einen Bescheid aus Lausanne. Das Kloster erhofft sich vom Neubau eine Einnahmequelle, um seine Zukunft zu sichern. Die Kapuziner profitieren als Bettelorden nicht von der Kirchensteuer. Im Neubau sind 30 Mietwohnungen geplant.

Urs Schlatter



Visualisierung: PD/Marques Architekten

GV ERST IM AUGUST

Eigentlich wäre vergangene Woche die 93. Generalversammlung im Casino Luzern über die Bühne gegangen. Aufgrund der Massnahmen rund um das Corona-Virus hat der Vorstand des Quartiervereins entschieden, die GV zu verschieben. Da momentan noch nicht absehbar ist, wann die aktuellen Weisungen des Bundes wieder aufgehoben werden, findet die GV am Mittwoch, 26. August 2020, um 19:00 Uhr im Casino Luzern statt.

Wort des Präsidenten



Mitte März hat der Vorstand beschlossen, die Generalversammlung vom 8. Mai auf den 26. August zu verschieben. Das späte Datum ist in den Statuten nicht vorgesehen, eine Pandemie allerdings auch nicht. Dabei wäre alles für den 8. Mai vorbereitet gewesen: Die musikalische Unterhaltung, Stadträtin Franziska Bitzi Staub hätte uns einen vertieften Einblick in die städtische Finanzpolitik gewährt, die Verabschiedung unseres langjährigen Vizepräsidenten Marcel Herzog, der nach 16 Jahren aus dem Vorstand zurücktritt und natürlich die Wahl eines Nachfolgers.

Doch wie heisst es so schön: Verschoben ist nicht aufgehoben. So werden wir Sie hoffentlich im Juli einladen können. Nicht nur der späte Termin ist ein Novum, auch der Wochentag. Unsere Reservationen machen wir immer zwei oder drei Jahre im Voraus, damit wir unseren Wunschtermin wählen können. Aufgrund der Kurzfristigkeit mussten wir nun auf einen Mittwochabend ausweichen.

Über die Durchführung des Quartier-Zmorgens am 21. Juni werden wir im Mai entscheiden müssen. Noch ist völlig unklar, wie weit die für den 8. Juni in Aussicht gestellte Lockerung des Versammlungsverbotes gehen wird und ob damit die Durchführung des Zmorgens erlaubt wird. Ich stelle mir grad die locker über

das ganze Klostergartenareal verteilten Festbankgarnituren mit je 2-4 Personen daran vor und ein unheimlich langes Buffet mit Abstandsklebestreifen darauf...

Über den Quartiernacht spekulieren wir Ende April besser noch nicht. Aber auch hier laufen im Hintergrund die Vorbereitungen. Unsere Festchefin Anna Maria Beck fühlt sich dabei vielleicht wie die diesjährigen Maturandinnen und Maturanden und Lehrabschlussprüflinge – Muss ich? Soll ich? Oder doch noch warten?

Aber alle «Vereins-Ungewissheiten» sind nicht erwähnenswert mit Blick auf die menschlichen Schicksale und auf die wirtschaftliche Bedeutung dieser Pandemie.

An dieser Stelle möchte ich den Männern des OK Wesemlincup nachträglich herzlich danken. Ihr Verzicht auf das Helfer-Nachtessen nach dem gemeinsamen Apéro liess uns anderen den traditionellen Anlass am Freitag, 13. März nach frischer bundesrätlicher Weisung mit maximal 50 Gästen pro Restaurant geniessen.

Ein zweiter Dank geht an unsere Inserentinnen und Inserenten in dieser Ausgabe. Sie haben trotz der geschlossenen Geschäfte Ihre Inserate geschaltet, was für uns nicht selbstverständlich ist. Herzlichen Dank auch hierfür.

Ich Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen allen eine gute und gesunde Zeit! Und hoffentlich bis bald.

Peter Frei

Spielplatz statt Café im Konsipark

Mitte Jahr zügelt die Musikhochschule Luzern vom Dreilindenpark weg in den Neubau beim Südpol. In der Grünanlage hoch über Luzern soll dann ein Skulpturenpark entstehen, in der Villa wird Kunst ausgestellt. Die Finartis AG von Kunsthändler Robert Landau will die Villa von der Stadt mieten. Bis der Mietvertrag steht, dürfte es noch mindestens bis im Herbst dauern. Das heisst es in der Antwort der Stadtregierung auf einen Vorstoss der städtischen FDP. Grund dafür: Zum Mietvertrag gehört auch das Sanierungskonzept mit baulichen Anpassungen. Dazu führe die Finartis mo-

mentan Gespräche unter anderem mit der kantonalen Denkmalpflege. Beispielsweise muss die Wärmeezeugung erneuert werden. Der Konsipark bleibt weiterhin täglich zwischen 7 und 22 Uhr geöffnet. Ein ursprünglich geplantes Café ist nicht mehr vorgesehen, heisst es in der Antwort auf den Vorstoss weiter. Dafür soll ein Kinderspielplatz erstellt werden. Im Haupt- und Pförtnerhaus würden überwiegend Büros eingerichtet. Jährlich sind vier bis sechs Veranstaltungen geplant. Die Finartis muss dafür ein Konzept erarbeiten.

Urs Schlatter



Ungewohnte Anblicke: Die Anfang März gefällte Jubiläumseiche und der bis aufs Fundament freigelegte alte Treff kurz vor dem Abriss.

Text und Fotos: Urs Schlatter

Wäsmeli-Träff: Asbest-Entsorgung im Altbau

Mit den Bauarbeiten für den neuen Wäsmeli-Träff geht es vorwärts. Vor zwei Monaten sind die Bagger aufgefahren. Schon nach wenigen Wochen musste aber Anfang April beim Abbruch des alten Treffs eine Pause eingelegt werden. Grund dafür war asbesthaltiges Material, so die Katholische Kirchgemeinde auf Anfrage. Es handelte sich dabei um andere Asbeststoffe als ursprünglich vermutet, weshalb für die Entsorgungsmethode nochmals eine Bewilligung bei der Suva und der Stadt Luzern eingeholt werden musste. Inzwischen haben die Aushubarbeiten begonnen, gemäss der Kirchgemeinde kann die Verzögerung von zwei Wochen wieder aufgeholt werden. Ab August 2020 werden innerhalb eines Jahres die Rohbauarbeiten ausgeführt. Der Bezug des Neubaus ist auf die zweite Jahreshälfte 2022 geplant.

Fotos und Video auf www.wesemlin.ch

Altglas verschwindet bald unter den Boden

Glas, Büchsen, Dosen, Batterien und Textilien – seit sieben Jahren ist die Sammelstelle zwischen Hünenberg- und Wesemlinstrasse in Betrieb. Jetzt wird umgebaut. Bald verschwindet das Glas unter den Boden.

Es war ein langer Weg, bis vor sieben Jahren die Glassammelstelle vom Zwysigplatz an ihren heutigen Standort zügeln konnte, sogar eine Unterschriftensammlung gegen das Projekt wurde lanciert. Inzwischen wird die Anlage zwischen Hünenberg- und Wesemlinstrasse rege genutzt, leider kommt es auch immer wieder zu lärmigen Entsorgungen ausserhalb der Benutzungszeiten.

Dieser Lärm wird ab kommendem Juli weniger werden. Die Sammelstelle wird in eine Unterfluranlage umgebaut, die Arbeiten beginnen in diesen Tagen. Künftig gibt es nur noch sechs Einwurfsäulen für das Leergut, welches direkt unter den Boden verschwindet. Die unterirdischen Container sind grösser als die aktuellen und müssen weniger geleert werden. Die ganze Anlage wird nach hinten verlegt, damit das Sammelfahrzeug genügend Platz zum Manövrieren hat, was heute problematisch ist.



Vorher und nachher: Statt Container sind bald nur noch Einwurfsäulen wie in Ebikon (rechts) sichtbar.

Die Autozufahrt zum Sammelplatz erfolgt künftig in umgekehrter Richtung neu von der Wesemlinstrasse her, der Platz wird mit neuen Bäumen umgestaltet. Die Stadt Luzern erhofft sich vom Umbau auch, dass weniger illegale Gegenstände entsorgt werden, da nur noch die sechs Einwurfsäulen für das Altglas und die Dosen sichtbar sind. Auch Textilien und Batterien können hier weiterhin entsorgt werden.

Während der Bauarbeiten bis im Juli bleibt die Sammelstelle geschlossen. Die andere Sammelstelle im Wesemlin ist jene beim Gundoldingenplatz an der Adligenswilerstrasse, in der Nähe des Quartiers befinden sich zudem die Sammelstellen Schlossberg und Löwenplatz.

Text und Fotos: Urs Schlatter

ARLEWO
arbeiten leben wohnen

Wir schätzen
Menschen
und bewerten
Liegenschaften.

arlewo.ch/bewerten



Luzern | Stans | Zug

Ihr Immobilienbewerter in der Zentralschweiz, Hugo Odermatt.



Gygax

Gartenbau Horw
www.gygaxgartenbau.ch

**Coiffeur
Wäsmeli**

**Damen · Herren
· Kinder**

Corina Thalmann

**Abendweg 22
Tel. 041 420 25 22**



ALOIS HERZOG AG
Sanitär · Spenglerei

Tribschenstrasse 72, Luzern und Meggen

Telefon 041 368 98 98

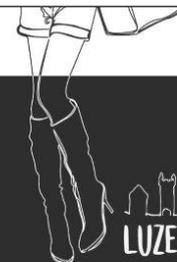


SPITEX
Stadt Luzern

Ihre **öffentliche** Spitex in Luzern –
365 Tage und Nächte im Jahr
für Sie da!

041 429 30 70

Weitere Informationen:
spitex-luzern.ch



LUZERNER FUSSPFLEGE

Fusspflege für SIE und IHN

Wohlbefinden durch gepflegte Füsse.
Gehen Sie leichter durch den Tag.

Jetzt Termin vereinbaren:

Sandra Gisi-Arnold
dipl. Fusspflegerin SFPV
Adligenswilerstrasse 119 6006 Luzern

Tel: **041 310 38 63**
www.Luzerner-Fusspflege.ch
E-Mail: sandra.gisi@luzerner.ch

Das Wesemlin als Klima-Vorzeigequartier?

Hochschule Luzern will mit Forschungsprojekt das Potential umweltfreundlicher Energien ausloten

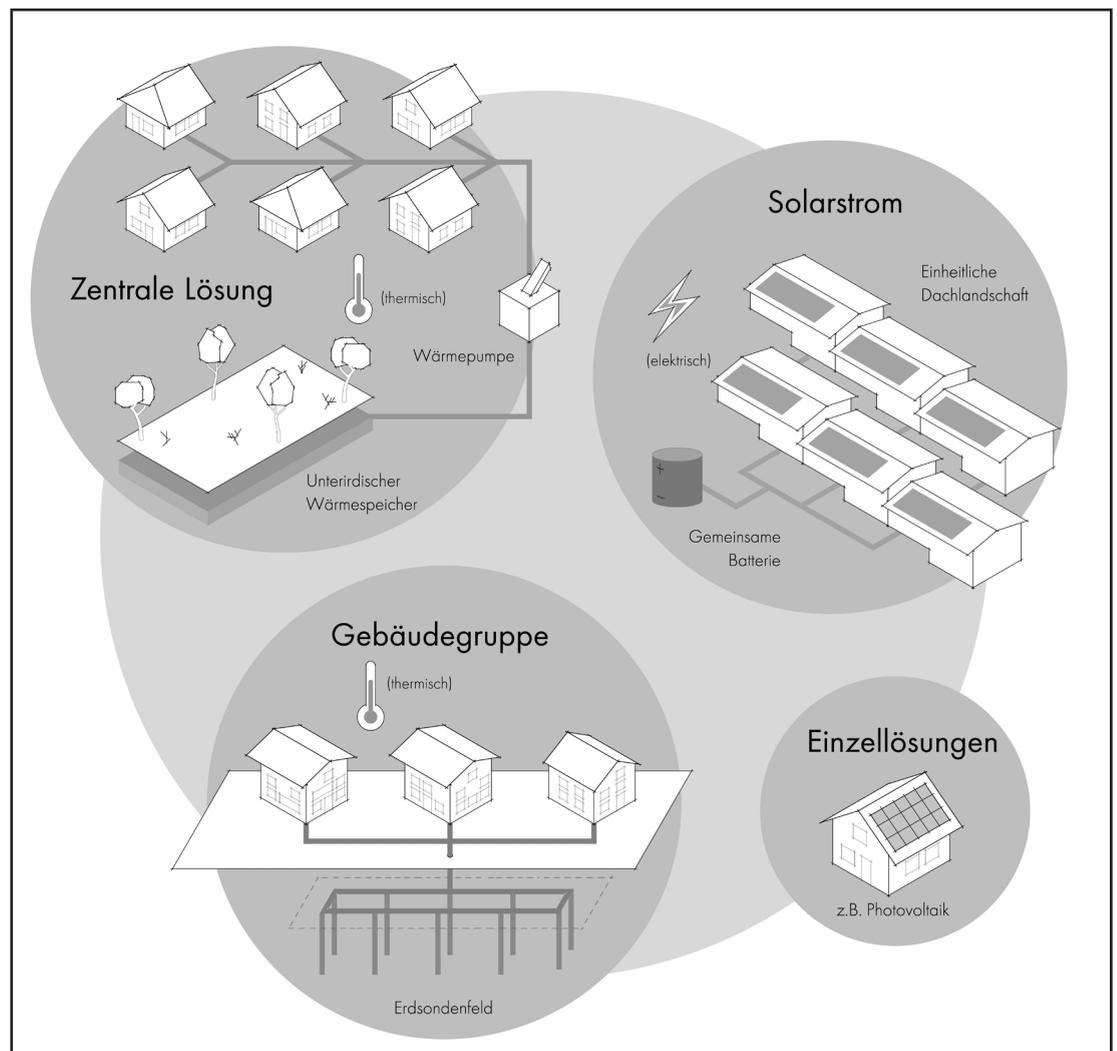
Die Sorge um die Corona-Pandemie und deren Folgen hat die schon zuvor und leider weiterhin bestehende Bedrohung durch den Klimawandel in den Hintergrund gedrängt. Die Reduktion des CO₂-Fussabdrucks bleibt jedoch ein vordringliches Ziel. Dazu braucht es Anstrengungen auf allen Ebenen, von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Nur so kann das Ziel erreicht werden.

Die Gebäude in der ganzen Schweiz verbrauchen rund 45 Prozent aller Energie. Zudem sind sie für einen Drittel des CO₂-Ausstosses verantwortlich. Energetische Sanierungen unserer Häuser und die Umstellung auf erneuerbare Energien haben daher eine hohe Bedeutung.

Viele Privatpersonen wollen dazu einen Beitrag leisten, aber wissen oftmals nicht genau, wie sie vorgehen sollen. Für Eigentümerinnen und Eigentümer von Liegenschaften ist es trotz vorhandener Beratungsmöglichkeiten nicht einfach, auf erneuerbare Energieträger umzustellen. Dies hat verschiedene Gründe. Aspekte wie der Zustand des Gebäudes, Vor- und Nachteile der verschiedenen technischen Lösungen, finanzielle Tragbarkeit, aber auch die individuelle Lebensphase beeinflussen die Entscheidung und lassen viele zögern. Sollen die Klimaziele von Bund, Kanton und Stadt Luzern erreicht werden, muss aber unbedingt gehandelt werden.

Ein interdisziplinäres Forschungsprojekt der Hochschule Luzern (siehe Quartierzeitung Herbst 2019) hat nun die Frage aufgeworfen, ob das Quartier eine geeignete Grösse hat, um gemeinsam einen Beitrag zum Klimaschutz leisten zu können. Das individuelle Verhalten beziehungsweise der persönliche Beitrag zur Reduktion der globalen Erwärmung bleibt wichtig. Aber dies fällt leichter, wenn man weiss, dass dieser in eine Bewegung von Vielen und in gemeinsames Handeln eingebunden ist. Wäre es denkbar, dass das Wesemlin-Quartier mittels Zusammenarbeit und klugen Lösungen bald zu einem klimafreundlichen Vorzeigequartier werden könnte?

Das Forschungsprojekt will die Potenziale umweltfreundlicher Energie im Quartier ausloten. Danach sollen die Bewohnerinnen



Mögliche Energie-Lösungen: Es gibt verschiedene Möglichkeiten.

Illustration: Hochschule Luzern HSLU

und Bewohner für das Thema sensibilisiert und mit technischen Informationen sowie den Ideen aus Bevölkerung und von Liegenschaftsbesitzern gemeinsame Lösungen erarbeitet werden. Wichtig ist dabei, dass die Zusammenarbeit nicht nur «von oben», sondern auch «von unten» erfolgt. Einerseits stellen Fachleute die aus ihrer Sicht sinnvollen und machbaren Lösungen vor und bringen diese in die Diskussion ein. Andererseits wird ein Dialog geführt und dabei die Beteiligten ermuntert, ihre eigenen Ideen einzubringen, denn sie kennen ihre Situation und jene in ihrer Nachbarschaft am besten.

Auf diese Weise entscheiden sich vielleicht mehrere benachbarte Häuser zu einer einheitlichen Lösung für Solarstrom. Oder es entsteht eine Anlage für Heizung und Warmwasser, deren Kosten durch die angeschlossenen Liegenschaften geteilt werden, "Fernwärme aus der Nähe" sozu-

sagen. Oder vielleicht wäre ein saisonaler Wärmespeicher unter einer öffentlichen Wiese denkbar? Es gibt auf jeden Fall verschiedene Möglichkeiten, die eigene Liegenschaft mit umweltfreundlicher und erneuerbarer Energie zu versorgen.

Derzeit wird die Quartieranalyse abgeschlossen und die Zusammenarbeit mit Kanton, Stadt, ewl und Partnern aus der Privatwirtschaft weiter geknüpft. Dann wird die Finanzierung über ein nationales Forschungsprogramm angepeilt. Sobald diese Rahmenbedingungen geklärt sind (und sobald Corona es erlaubt), wird eine Startveranstaltung mit allen Interessierten im Quartier durchgeführt.

Alex Willener

Kontakt: alex.willener@hslu.ch

Damit Ihre
Printwerbung
ins «.....» trifft.

Luzernerstrasse 30 | CH-6031 Ebikon
+41 41 445 70 50 | www.druckerei-ebikon.ch

DE
DRUCKEREI EBIKON
EINDRÜCKLICH VIELSEITIG



Haushilfe Luzern

- **Wochenkehr.**
- **Betten. Bettwäsche wechseln.**
- **Wäsche machen.**
- **Einkäufe tätigen.**
- **Mahlzeiten wärmen oder kochen.**
- **Unterstützung beim Umzug.**
- **Begleiten zu Terminen.**
- **Unterstützen bei Spitalaufenthalt.**
- **Entlasten von Angehörigen.**
- **Zuhören, Sicherheit und Halt geben.**

Ein Stück Glück seit 1999.

Die Haushilfe Luzern unterstützt ältere Menschen, Menschen mit länger dauernden Beeinträchtigungen oder IV-BezügerInnen beim selbständigen Wohnen zu Hause.

Verein Haushilfe Luzern.

Birkenstrasse 9/112 | 6003 Luzern | 041 360 92 20
info@haushilfe-luzern.ch | www.haushilfe-luzern.ch

HEBEN SIE DEN SCHATZ

Werfen Sie einen Blick
in unsere Schatztruhe.
Wir bieten Ihnen umfassende
Immobilien-Dienstleistungen:

- **SCHÄTZEN**
- **BEWIRTSCHAFTEN**
- **VERMITTELN**
- **VERMIETEN**
- **BERATEN**

SCHÄRLI & PARTNER

schaerli-partner.ch · 041 418 51 51



PARTYKRACHER – für jeden Anlass

BÄCKEREI CONFISERIE CAFÉ

Apéro-Ideen soweit das Auge reicht.
Den Leckerbissen-Prospekt finden
Sie auf www.kreyenbuehl.ch oder in
unseren Filialen.

Wir beraten Sie gerne.

HAUPTGESCHÄFT
Würzenbachstrasse 23
6006 Luzern
T 041 375 70 50

FILIALE WESEMLIN
Mettenwylstrasse 2
6006 Luzern
T 041 420 21 22

FILIALE MEGGEN
Hauptstrasse 49
6045 Meggen
T 041 377 13 34

www.kreyenbuehl.ch

Kreyenbühl
DER SONNTAGSBÄCKER

SOMMERFERIENZUHAUSE ? TAGESLAGER FÜR KINDER

6. – 10. Juli 2020 im Wesemlin-Studio

SommerFerienZuhause ist
ein naturnahes und aktives
Betreuungsangebot für Kinder zwischen
4 und 10 Jahren. Neben dem Tageslager
mit dem diesjährigen Thema
«**Unsere tierischen Nachbarn**»,
bieten wir seit zwei Jahren auch
individuelle Betreuungsmöglichkeiten
im Wesemlin Quartier an.

Für Informationen und Anmeldung:
Barbara Häfliger, 077 430 07 21,
barbarahaefliger.sofezu@gmail.com



BALLET-STUDIO-WESEMLIN

Irene Aschwanden
Wesemlinstrasse 38, 6006 Luzern
Telefon 041 / 420 16 70

**BALLETT für KINDER
und ERWACHSENE**
Gymnastik für Damen



www.ballettstudiowesemlin.ch

IG Arbeit geht Ihnen zur Hand, damit ihre Zeit frei bleibt.

Wir schleppen Umzugskisten,
räumen, reinigen, gärtnern,
kaufen ein, recyceln, entsorgen
und vieles mehr.

Nehmen Sie mit uns
Kontakt auf.

IG Arbeit
Auftragsbörse
T 041 369 68 30
auftragsboerse@igarbeit.ch
www.igarbeit.ch



Die Anlässe finden je nach Entwicklung der Bundesauflagen betreffend Corona-Virus mit Vorbehalt statt.

Bitte informieren Sie sich auf den jeweiligen Websites der Veranstalter.

MAI

- 15. FR **Schlager mit Claudio de Bartolo**, 15:00-16:00, VLW
- 27. MI **Chinderkafi**, ab 14:30, Spielgruppe Purzelbaum
- 27. MI **Vergnügliches Singen mit dem Frauenchor Wesemlin**, 15:00-16:00, VLW

JUNI

- 03. MI **Die Bremer Stadtmusikanten**, Jolanda Steiner erzählt, 14:30 & 15:45 (Wiederholung), Eintritt Fr. 5.-, Spielgruppe Purzelbaum, Abendweg 26, www.spielgruppepurzelbaum-luzern.ch
- 05. FR **Klavierkonzert mit Elena Fastovski**, 15:30-16:30, VLW
- 09. DI **Meditation (2/4)**, 19:30-20:30, Kloster Wesemlin, siehe Website.
- 13. SA **BotanikLyrikKulinarik**, 16:00-17:30, Kloster Wesemlin, paul.mathis@kapuziner.org
- 16. DI **Meditation (3/4)**, 19:30-20:30, Kloster Wesemlin
- 20. SA **Stiller Tag**, 09:30-16:30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Anmeldung: barbara.haeefe@kapuziner.org
- 21. SO **Romreise, bis 28.06.2020**, Infos & Anm.: silvana@tauav.com
- 21. SO **QUARTIERZMORGE, 09:00-11:30**, Klostergarten, mit Kinder-/ Familienprogramm / Ob das Zmorge stattfindet, ist derzeit noch offen



JUNI

- 23. DI **Meditation (4/4)**, 19:30-20:30, Kloster Wesemlin
- 24. MI **Dia Bildervortrag Wallis**, 15:00-16:00, VLW
- 25. DO **Wanderung Frauen im Hof**, Abfahrt ca. 11:00 nach Reiden, Rundwanderung Reiden, Wanderzeit ca. 3 Std., Infos: www.hofkirche.ch/agenda
- 28. SO **Himmelweit – Gottesdienste**, 10:00, Klosterkirche Wesemlin

JULI

- 04. SA **Oasentag**, 09:30-16:00, Kapuzinerkloster Wesemlin, Anm.: paul.mathis@kapuziner.org
- 08. MI **Wynetaler Örgeler**, 15:00-16:00, VLW
- 15. MI **Esch-Ba-Klänge**, Volkstümliche Musik, 15:00-16:00, VLW
- 24. FR **Schlagernachmittag**, mit Yvonne Suter, 15:00-16:00, VLW
- 29. MI **Glasharfenkonzert**, 15:00-16:00, VLW



AUGUST

- 05. MI **Einhornsingers**, 15:00-16:00, VLW
- 21. FR **Stamm Netzwerk Luzern 80plus**, Kräuterpflanzen als Heilmittel, Nadine John, swidro drogerie wäsmeli, 10:00, VLW
- 22. SA **Meditation & Feldenkrais**, 09:30-16:30, Kloster Wesemlin, beat.pfammatter@kapuziner.org
- 26. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
- 26. MI **GENERALVERSAMMLUNG** Quartierverein Wesemlin-Dreilinden, 19:00, Casino Luzern
- 27. DO **Wanderung Frauen im Hof**, Abfahrt ca. 09:15 nach Schwyz, Rotenflue – Mostelberg, Wanderzeit ca. 3 1/2 Std., Infos: www.hofkirche.ch/agenda
- 28. FR **Blechbläser Mezzaforte**, 15:00-16:00, VLW



SEPTEMBER

- 05. SA **Spirituelle Abendspaziergänge**, 16:00-17:30, Kloster Wesemlin
- 02. MI **Chinderkafi**, ab 14:30, Spielgruppe Purzelbaum
- 09. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
- 09. MI **Trio Ruedi**, fetzige Schweizer Musik, 15:00-16:00, VLW
- 11. FR **Stamm Netzwerk Luzern 80plus**, 10:00, VLW
- 12. SA **Stiller Tag**, 09:30-16:30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Anm.: barbara.haeefe@kapuziner.org
- 12. SA **Spirituelle Abendspaziergänge**, 16:00-17:30, Kloster Wesemlin
- 12. SA **Wäsmeli-Cup**, 08:00-17:30, Fussballarena Gartenheim, (Ausschreibung im Juni via www.wesemlin.ch, www.facebook.com/QuartierWesemlinDreilinden und über Schulklassen, die bisherigen Teams werden per E-Mail eingeladen), Kontakt: waesmeli-cup@bluewin.ch

SEPTEMBER

12. SA **QUARTIERZNACHT**, ab 18:00, neu findet das Znacht wegen Träff-Neubau beim **Schulhaus Felsberg** statt



15. DI **iHomeLab Forschungszentrum Gebäudeintelligenz an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur**, 17:00, Technikumstr. 21, 6048 Horw, Veranstalter: Männerforum St. Leodegar
16. MI **Ausflug zum Bio-Hof**, 14:30 Treffpunkt Kloster Gerlisberg, für Familien, Details siehe sep. Flyer, Organisation: Spielplatzgruppe
19. SA **Kontemplation-Vertiefungstage**, 09:30-16:00, Kapuzinerkloster Wesemlin, beat.pfammatter@kapuziner.org (zusätzlich am 07.11.2020)
19. SA **Wäsmeli Herbstmärt**, herbstliche Spezialitäten & Unterhaltungsprogramm, 10:00-17:00, VLW
23. MI **Tanzcafé**, 15:00-16:30, VLW
23. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
24. DO **Wanderung Frauen im Hof**, Abfahrt ca. 11:00 nach Sarnen, St. Niklausen - St. Antoni - St. Jakob (Bruderklauseweg), Wanderzeit ca. 2 1/2 Std., Infos: www.hofkirche.ch/agenda
27. SO **Himmelweit – Gottesdienste**, 10:00, Klosterkirche Wesemlin
27. SO **Dreiklang: Poesie – Musik – Stille**, 17:00-17:45, Kloster Wesemlin
30. MI **Dia Bildervortrag Cornwall (GB)**, 15:00-16:00, VLW

OKTOBER

07. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
08. DO **Kontemplation – Kurzexerzitien**, 18:00, bis 11.10.2020 16:00, Kapuzinerkloster Wesemlin, beat.pfammatter@kapuziner.org

OKTOBER

09. FR **Stamm Netzwerk Luzern 80plus**, Café Med – Entscheidungshilfe, Dr. med. Frank Achermann Luzern, 10:00, VLW
10. SA **Oasentag**, 09:30-16:00, Kapuzinerkloster Wesemlin, Anm.: paul.mathis@kapuziner.org
14. MI **Chinderkafi**, ab 14:30, Spielgruppe Purzelbaum
17. SA **Tanztag**, 09:30-16:00, Kloster Wesemlin, beat.pfammatter@kapuziner.org
20. DI **Exerzitien im Alltag**, 19:30-21:15, Kapuzinerkloster Wesemlin, beat.pfammatter@kapuziner.org
21. MI **Beten für Familien**, 8:00, Klosterkirche Wesemlin
24. SA **BotanikLyrikKulinarik**, 16:00-17:30, Kloster Wesemlin, paul.mathis@kapuziner.org
25. SO **Himmelweit – Gottesdienste**, 10:00, Klosterkirche Wesemlin
29. DO **Wanderung Frauen im Hof**, Abfahrt ca. 12:15 nach Willisau, Hergiswil - Willisau, entlang der Enziwigger, Wanderzeit ca. 1 1/2 Std., Infos: www.hofkirche.ch/agenda
30. FR **Stamm Netzwerk Luzern 80plus**, 10:00, VLW
31. SA **Stiller Tag**, 09:30-16:30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Anm.: barbara.haeefe@kapuziner.org

Nice to know:

Anlässe im Kapuzinerkloster Wesemlin:
www.klosterluzern.ch

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

FrauenChor Wesemlin, Probe jeden Montag 19:30-21:00, Hofschule St. Leodegar, Gesang von Liedern aus verschiedenen Stilrichtungen und Auftritte an kirchlichen Feiern & in Betagtenheimen, Auskunft: Monika Schmid, Tel. 041 377 43 49

Pfadi Lindegar / Infos: www.lindegar.ch

Chorprobe Wesemlin-Chor, für singfreudige Senioren, jeden Mittwoch, 16:00-17:00, Tel. 041 429 29 29, VLW

Montag-Abend Fussballmatch, jeden Montag 19:30 – 21:00, Sportplatz Utenberg, Alter 16 – 80 Jahre, bei Fragen: Tel. 078 682 86 93 (Gubler Remo)

Kulturveranstaltungen im Utenberg Schlössli:
www.schloessli-utenberg.ch

Weitere Informationen und Anlässe finden Sie auf unserer Website: www.wesemlin.ch

Bezeichnung Betagtenzentrum

Wesemlin & Dreilinden:

VLW = Viva Luzern Wesemlin

(www.vivaluzern.ch/de/standorte/wesemlin/)

VLD = Viva Luzern Dreilinden

(www.vivaluzern.ch/de/standorte/dreilinden/)

Aufgrund der Corona-Situation haben wir nicht alle Daten für die Agenda erhalten. Deshalb nachfolgend die Angaben für allfällige Anfragen (auf unserer Website werden die Anlässe laufend aufgeschaltet):

- **Stricken für Frauen;**

Rothenburgerhaus / Anfrage

bei: ah.landolt@bluewin.ch

- **Wäsmeli-MittWoch-Träff** / Daniela

Huber, 041 229 95 20

- **Anlässe im Viva Luzern Dreilinden** /

www.vivaluzern.ch

- **Utebärg-Chilbi**, Kinder- & Jugendsiedlung Utenberg / www.utenberg.ch



Mauersegler: Charakteristische Flugsilhouette.

Foto: Michael Gerber, BirdLife Schweiz

Elegante Flieger im Wäsmeli

Bald werden wir sie wieder am Himmel entdecken, wie sie sirrend um die Häuser fliegen, rasend schnell die Luft durchheilen und blitzschnell in einer Dachöffnung verschwinden. Gemeint sind die Mauersegler, die gern mit den Schwalben verwechselt werden, aber verwandtschaftlich mehr den Kolibris ähneln. Charakteristisch ist ihre Flugsilhouette mit sichelförmigen Flügeln und einem kurzen gegabelten Schwanz.

Mauersegler ernähren sich ausschliesslich von in der Luft schwebenden Insekten und Spinnen, die sie gezielt anfliegen und mit weit geöffnetem Schnabel fangen. Dabei jagen sie häufig in Höhen bis zu dreitausend Metern und erreichen Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 200 Stundenkilometern. Bis auf das Brüten und das Füttern der Jungen spielt sich das ganze Leben in der Luft ab.

Bei Schlechtwetterphasen fehlt allerdings das Nahrungsangebot an Insekten. Die Mauersegler weichen dann kurzfristig in wärmere Zonen aus und können dabei bis eintausend Kilometer weit fliegen. Die zurückgelassenen Jungen fallen dann in eine Art Schlafstarre und können – je nach Alter – bis zu einer Woche überleben. Wenn die flüggen Mauersegler nach einer knapp 40-tägigen Nestlingszeit ausfliegen, verbleiben sie bis zu zehn Monate ununterbrochen in der Luft. Sie sind sofort selbständig und müssen ihre Nahrung selber finden. Bereits nach drei Monaten verlassen die ersten Mauersegler ihr angestammtes Brutgebiet bei uns und machen sich auf den weiten Weg ins südliche Afrika.

Im Wesemlinquartier können wir diese einzigartig an die Luft angepassten Vögel wieder ab anfangs Mai beobachten. Mauersegler, die ursprünglich in Felsen nisteten, haben sich inzwischen der Zivilisation angepasst und nisten bevorzugt unter Dachziegeln, in Mauernischen und sogar in Rollladenkästen. Leider werden Altbauten bei Renovationen in der Regel hermetisch abgeschlossen, so dass langjährige Niststandorte immer wieder verloren gehen. Mauersegler sind nämlich sehr standorttreu und finden nach der Rückkehr aus dem südlichen Afrika treffsicher ihre im letzten Jahr zurückgelassenen Nester.

Oft lassen sich mit den Hausbesitzern bauliche Lösungen finden, um die Niststandorte zu erhalten. Wenn nicht anders möglich, können auch künstliche Nistkästen an entsprechenden Orten aufgehängt werden, die dann von den Mauerseglern in der Regel angenommen werden. Im Gegensatz zu den Schwalben, welche ihre Nester aus Lehmklümpchen herstellen, verschmutzen die Mauersegler die Fassade nicht.

Tragen wir Sorge zu unseren gefiederten Freunden und freuen uns weiterhin an den von der Natur so grossartig ausgestatteten Vögeln. Als eines der vielen ungeklärten Wunder der Natur verdienen sie unseren Respekt und unsere Toleranz

Bruno Rinderknecht
Ornithologische Gesellschaft
Luzern

METTENWYLSTRASSE EINSPURIG BEFAHRBAR

Im Wesemlinquartier werden seit März Werkleitungen und Strassen saniert. Die Arbeiten dauern bis Ende 2021. Unter anderem war die Bushaltestelle Gartenheim bis Anfang Mai temporär verlegt worden. Die Stadt und ewl energie wasser luzern koordinieren die Arbeiten an den Projekten.

An der Mettenwylstrasse sind in diesem Jahr zwei Eingriffe nötig, welche bis im Juli dauern. Zuerst wurde der Strassenabschnitt zwischen dem Zwysigplatz und der Hünenbergstrasse saniert, welcher sich in einem schlechten Zustand befand. Gleichzeitig wurde die Kanalisation am Schibiweg saniert. Dies geschah mit einer Innensanierung, für welche keine Grabarbeiten notwendig waren. Der Bus wurde über die Wesemlinstrasse und Zwysigstrasse umgeleitet, die Bushaltestelle Gartenheim temporär an die Hünenbergstrasse verlegt.

Momentan wird die Kanalisation im Bereich des Abschnittes Morgenweg bis Zwysigplatz saniert. Da die Kanalisation mitten durch die Strasse verläuft, muss während der Sanierung eine Spur der Mettenwylstrasse gesperrt werden. Die Zufahrt zum Quartierladen ist jederzeit gegeben. Zusätzlich wird die Kanalisation im Landschouweg (Abschnitt Mettenwyl-/ Rufflisbergstrasse) erneuert.

An der Hünenberg- und Wesemlinstrasse wird nach der Sanierung der Kanalisation in den vergangenen zwei Jahren der Deckbelag eingebaut. Diese Arbeiten sind für die beiden letzten Juli-Wochen geplant, vorausgesetzt das Wetter ist trocken. Für den eigentlichen Belageinbau müssen beiden Strassen je für einen Tag gesperrt werden.

Tiefbauamt Stadt Luzern

JOBS IM WÄSMELI

Viele wünschen sich einen möglichst kurzen Arbeitsweg. Häufig weiss man gar nicht, dass direkt vor der Haustüre eine Stelle frei wäre. Der Quartierverein probiert mit einem neuen Angebot auf seiner Website, dass die Quartierbewohnerinnen und Bewohner dank der Rubrik "Jobs im Quartier" vielleicht eine Stelle finden. Wer eine solche zu vergeben hat, kann dies per Mail melden an: jobs@wesemlin.ch. Weitere Infos unter der entsprechenden Rubrik auf der Website:

www.wesemlin.ch

Die Prachtssonnenuhr der Kapuziner

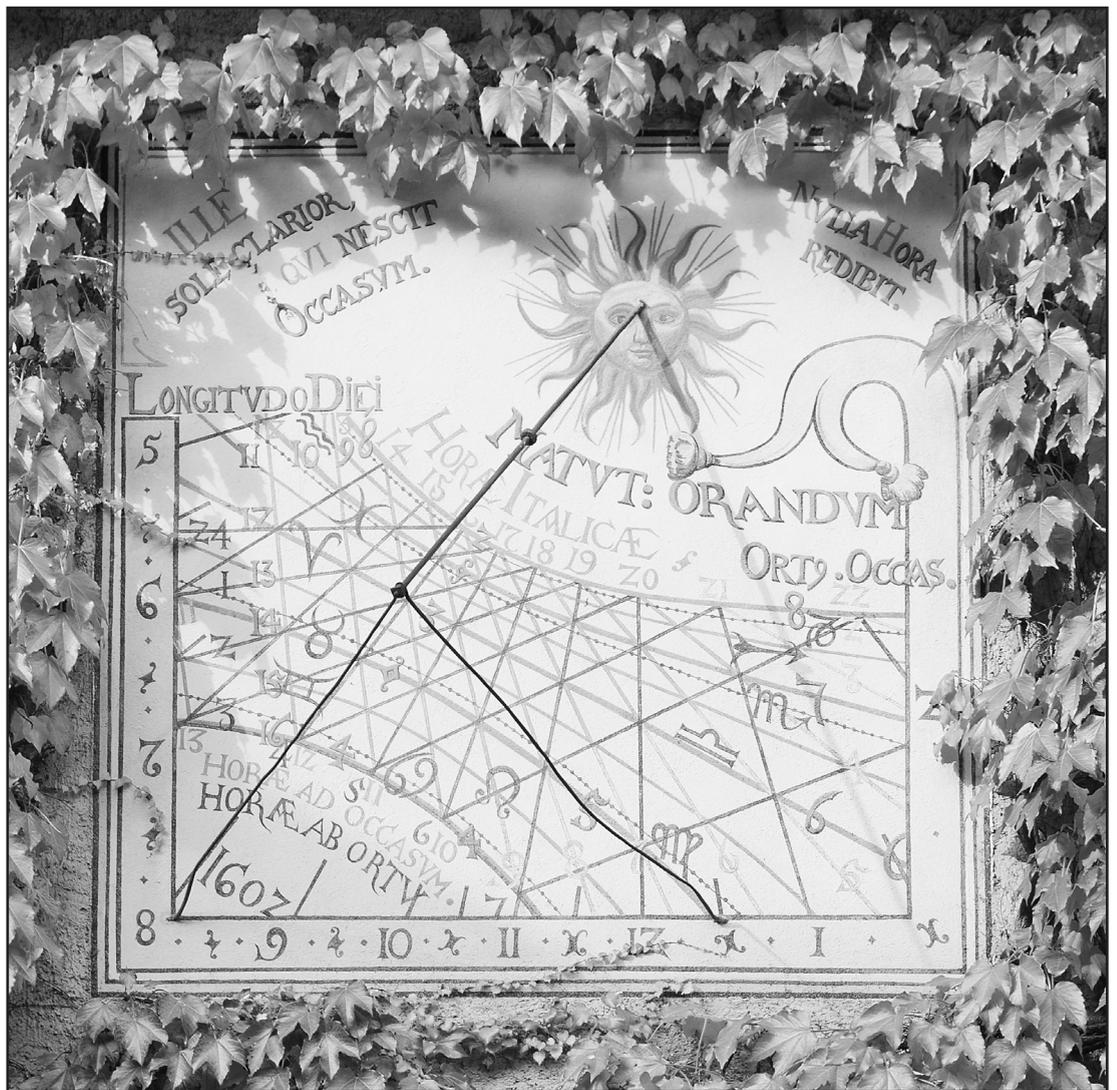
Ein Meisterwerk aus der Spätrenaissance im Kreuzgang des Klosters Wesemlin (Teil 1)

Das "Wäsmeli"-Quartier verdankt seinen Namen dem kleinen Wasen oder Wieslein, welches Caspar Pfyffer den aus Oberitalien berufenen Kapuzinern für den Bau des Klosters schenkte. 1585 konnten die Brüder mit den braunen Kutten einziehen, und im Jahre 1602 liessen sie im Kreuzgang eine grosse Sonnenuhr anbringen, welche an Reichtum der Indikationen - so der Fachausdruck für die angezeigten Informationen - einzigartig war. Im Baubuch und in den übrigen Akten im Kapuzinerarchiv sind leider keine Hinweise auf den Schöpfer des Werkes zu finden.

Was zeigt diese Uhr an? Ihr Zifferblatt gleicht einem Spinnennetz von Linien kreuz und quer. Der Stern der Sonne entspringt der Schattenstab, der unten von zwei Beinen gestützt wird. Auf dem Stab ist ein kleiner Ring aufgesetzt (beim M von «MATVT»). Der Schatten des Stabes zeigt die zur Bauzeit übliche sogenannte «Wahre Ortszeit» von Luzern an. Die Stunden sind auf dem rechteckigen Rand in Gegenrichtung zum Uhrzeigersinn von 5 bis 12 und weiter von 1 bis 2 beziffert. Die späteren Nachmittagsstunden fehlen, weil das Zifferblatt nach Südosten ausgerichtet ist und daher am späteren Nachmittag nicht mehr besonnt wird. Von diesen Ziffern aus verlaufen die Stundenlinien als Geradenstücke in Richtung zum Stabfußpunkt in der Sonne. Der Schatten des Stabes ist auf dem Bild nur schwach erkennbar: Die Uhr zeigt kurz vor halb zwei Uhr an.

Warum betone ich, das sei die Ortszeit von Luzern? Die uns heute selbstverständliche Mitteleuropäische Zeit wurde in der Schweiz erst 1894 eingeführt; vorher lebte man nach der lokalen Zeit: 12 Uhr mittags war der Zeitpunkt, zu dem die Sonne am Beobachtungsort genau im Süden ihren Tageshöchststand erreicht. Dieser Zeitpunkt findet in Luzern nach unserer heutigen Normalzeit im Jahresmittel um 12:27 Uhr und nach Sommerzeit gar erst um 13:27 Uhr statt. Das erklärt den häufig gehörten Vorwurf, die Sonnenuhren gingen allesamt falsch. Doch das Gegenteil ist richtig: Unsere Armbanduhr zeigen eine unnatürliche Zonenzeit!

Neben dieser damals gebräuchlichen Tageszeit vermittelt die Sonnenuhr noch eine grosse Fülle weiterer Informationen, welche alle mittels des Schattens des auf dem Stab aufgesetzten Ringes angezeigt werden.



Reichtum der Indikationen: Die Sonnenuhr aus dem Jahre 1602.

Foto: Bruder Adrian Müller

- Oben links lesen wir «LONGITVDO DIEI», die Länge des Tages. Die zugehörige Skala wird durch die quer von oben links nach unten rechts über des Zifferblatt laufenden, ausgezogenen, leicht gekrümmten Linien gebildet. Die Anzeige läuft von 8 bis 16 (am linken Rand der Linien).

- Zwischen den Linien für die Tageslänge verlaufen ähnliche, punktierte Kurven. Sie markieren die Grenzen der Tierkreiszeichen, in welchen sich die Sonne gerade befindet. Sie sind mit den entsprechenden Tierkreisymbolen beschriftet.

- Oberhalb des Zifferblattnetzes lesen wir «HORAЕ ITALICAE», also Italienische Stunden. Südlich der Alpen wurden nämlich die Stunden nicht ab Mittag und Mitternacht gezählt, wie bei uns, sondern ab dem Sonnenuntergang des Vortages. Sie reichen von 12 bis 22 Uhr. Es handelt sich dabei um eine absolute Rarität auf der Alpennordseite, die wohl dadurch zu erklären ist, dass die ersten Bewohner des Klosters aus Italien stammten.

- Es folgen «ORT9» und «OCCAS.», Abkürzungen für «ORTUS» (Zeitpunkt des Sonnenaufgangs) und «OCCASUS» (des Sonnenuntergangs).

- Unten links steht «HORAЕ AD OCCASVM» und dicht darunter «HORAЕ AB ORTV», erstere sind die Anzahl Stunden, die noch bis zum Sonnenuntergang bleiben, letztere die seit Sonnenaufgang verstrichenen.

- Ganz zuoberst, unterhalb der Sonne steht noch «MATVT: ORANDVM», das sind die Zeiten für das Morgengebet. Wie diese Indikation zu interpretieren ist, ist unklar. Ganz oben bekrönen zwei Sinnsprüche die Sonnenuhr. Sie sind nicht original, sondern wurden anlässlich einer Restaurierung im Jahre 1957 von damaligen Provinzarchivar P. Beda Mayer veranlasst. «ILLE SOLE CLARIOR QVI NESCIT OCCASVM.» «NVLLA HORA REDIBIT.» «Jener ist heller als die Sonne, der keinen Untergang kennt.» (Christus) «Keine Stunde kehrt zurück.»

Louis-Sepp Willimann



Die vier Stadtparlamentarier aus dem Quartier: Lukas Bäurle (Grüne), Andreas Felder (CVP), Martin Abele (Grüne) und Peter Gmür (CVP).

Fotos: zVg.

Sie verschaffen dem Wäsmeli politisches Gehör

Vier Männer aus dem Quartier wurden Ende März ins städtische Parlament gewählt

Bei den Gesamterneuerungswahlen Ende März sind vier Männer aus dem Wesemlinquartier ins Stadtparlament von Luzern gewählt worden. Sie wollen unter anderem dafür sorgen, dass unser Quartier in der städtischen Politik die nötige Aufmerksamkeit erhält.

Martin Abele ist Präsident der Grünen Partei der Stadt Luzern und sitzt seit vergangem September im Luzerner Stadtparlament. Zwei Mitglieder seiner Fraktion waren ins Kantonsparlament gewählt worden, er rutschte als Ersatzmitglied nach. Ein besonderes Augenmerk will er auf den Verkehr legen. Gerade die Dreilindenstrasse sei morgens und abends so verstopft, dass der Bus nicht mehr durchkommt. Es brauche deshalb dringend mehr Raum für den öffentlichen Verkehr, Velos und Fussgänger. Der 56-Jährige arbeitet als Bereichsleiter Interessenvertretung beim Schweizerischen Blinden- und Sehbehindertenverband. Er ist regelmässiger Teilnehmer des Luzerner Marathons und Speaker bei Volley Luzern. Martin Abele lebt seit fünf Jahren mit seinem Partner im Dreilindenquartier. Ruhig, im Grünen und zugleich zentral wohnen, das gefällt ihm am Wesemlin. Sein Lieblingsort ist der Konsipark, wo man entspannt seine Gedanken kreisen lassen könne, so Abele.

Lukas Bäurle ist neu im Stadtparlament dabei, wo er ebenfalls für die Grünen politisiert. Er will sich für ein nachhaltiges Zusammenleben engagieren. Es müsse auch möglich werden, die Stadt mit dem Velo sicher durchqueren zu können. Zudem sieht er die Möglichkeit, dass das Wesemlin gerade in Sachen Biodiversität eine Vorreiterrolle

übernehmen könnte. Der 43-Jährige ist verheiratet, Vater von zwei Töchtern und wohnt seit 15 Jahren im Quartier. Er ist Werkstoffingenieur ETH mit Doktorat und Betriebswirtschafter (MBA) und arbeite in der Bauindustrie. Am Quartier gefallen ihm die kurzen Wege mit spontanen Begegnungen und er freut sich auf das neue Quartierzentrum. Gerne hilft er im Gemeinschaftsgarten im Klostersgarten mit. Zwischendurch schnürt er seine Laufschuhe und macht sich auf in Richtung Dietschiberg.

Peter Gmür hat eine Legislatur im städtischen Parlament hinter sich, wo er für die CVP dabei ist. Für ihn ist es wichtig, dass es im Quartier immer ein Grundangebot für die Bevölkerung gibt, wie beispielsweise die Bäckerei oder die Drogerie. Er schätzt den dorfmännlichen Charakter des Wesemlins mitten in der Stadt Luzern. Der 51-Jährige lebt in Partnerschaft, zu seinen Hobbies zählt er wandern, kochen, reisen und lesen, zudem interessiert er sich für Ornithologie. Er ist Inhaber und Geschäftsführer der Speditionsfirma Gmür & Co. AG mit rund 30 Mitarbeitenden. Einer seiner Brüder, nämlich Felix Gmür, ist übrigens Bischof von Basel. Fragt man den CVP-Politiker Peter Gmür nach seinem Lieblingsort im Quartier, dann ist das für ihn der Konsipark.

Andreas Felder ist für die CVP seit September 2017 im Parlament dabei, auch er rutschte damals als Ersatzmitglied nach, da ein anderes Mitglied seiner Fraktion zurücktrat. Im vergangenen März schaffte er die Wiederwahl klar. Er will dafür sorgen, dass das Quartier als Identifikations- und Lebensraum erhalten bleibt und freut

sich auf das neue Quartierzentrum, welches dazu einen wichtigen Beitrag leistet. Felder arbeitet als Rechtsanwalt und Notar. In seiner Freizeit spielt er Fussball, bastelt Fasnachtsgrende und liest gerne. Er sieht das Wesemlin als Dorf in der Stadt und schätzt hier die eigenen Schulen, Altersheime und Läden. Der 39-Jährige ist laut eigenen Angaben „noch immer verlobt, da die Hochzeit aufgrund der aktuellen Corona-Einschränkungen verschoben werden musste“. Und der Konsipark mit seiner Grünfläche und der Aussicht ist für ihn ein einzigartiger Erholungsort unmittelbar vor der Haustüre.

Urs Schlatter

BÜCHERSCHRANK NEU BEIM PFADIHEIM

Der Bücherschrank beim alten Wäsmeli-Träff ist momentan wegen den Bauarbeiten hinter dem Pfadiheim zwischengelagert. Für einen neuen Standort ist bereits gesorgt. Dieser befindet sich beim Pfadiheim auf der Seite Landschaustrasse. Gegenwärtig wird eine Verbindung zwischen dem Liebenauweg und der Landschaustrasse errichtet, die danach nebst dem Zugang zum Pfadiheim auch den Zutritt zum Bücherschrank sichert. Steht das neue Zentrum, wird der Bücherschrank in die Überbauung integriert. Nach Auskunft der Dienststelle Gesundheit und Sport darf der Bücherschrank nach der Umplatzierung ohne Einschränkung wieder benützt werden. Damit steht einem regen Austausch von Literatur bald nichts mehr im Wege.

IG Bücherschrank



Im Alter zuhause.

Herzlich willkommen

an 365 Tagen im Jahr
von 8.30 bis 17.00 Uhr

bei uns im Betagtenzentrum
Viva Luzern Wesemlin
Kapuzinerweg 14, 6006 Luzern
Tel. 041 612 80 00
www.vivaluzern.ch

jeden Mittag von 11.00 bis 13.00 gibts
feine warme und kalte Köstlichkeiten
vom **Selbstbedienungsbuffet**
sowie **kulinarische Spezialaktionen**
wie Pizzatage, Spargel- und Wildbuffet,
Raclette-, Burger- und Hotdogwochen

Wir freuen uns auf Sie!

SOS Dienst Luzern

Hauswirtschaft, Alltagsunterstützung und Familienhilfe

Sie brauchen Unterstützung und Entlastung.
Wir helfen im Alltag zuhause.

Seit über 40 Jahren unterstützen wir in der Stadt Luzern schnell, unkompliziert und kompetent Familien, Seniorinnen und Senioren und überhaupt alle, die Hilfe im Alltag benötigen. Wir freuen uns über Ihren Anruf.

041 342 21 21 | www.sos-luzern.ch
Brünigstrasse 20 | 6005 Luzern | info@sos-luzern.ch
Ein Angebot der Kirche



„Die Sonne lacht, die ersten Blumen sind aufgeblüht - und der Mensch tankt neu auf.“
Noch nie war dieses Zitat aussagekräftiger

« NEUBEGINN – FRÜHLING »

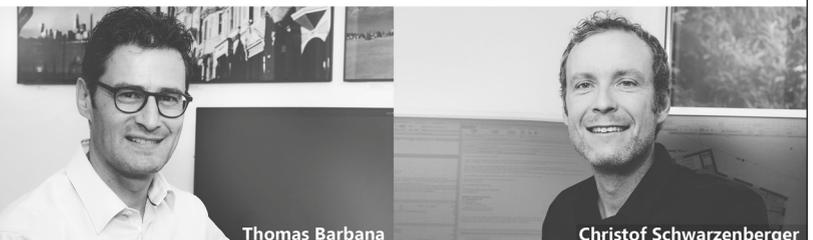
Seit 27. April heissen wir Sie unter Einhaltung der Schutzmassnahmen wieder willkommen. Tun Sie sich wieder was Gute. Ihre Haut, Hände und Füsse werden es Ihnen danken!

Herzliche Frühlingsgrüsse
041 420 85 32



aroz
zi
ARCHITEKTEN
& BAULEITER

Ihr Partner im Wesemlin



Thomas Barbana



Christof Schwarzenberger



Daniel Meier



Marina Stenz

Walter Zimmermann Architekten AG

Schibiweg 7 · 6006 Luzern · www.zimmermann-arch.ch · T 041 420 55 30

**Gesucht im Wäsmeli-Dreilinden-Quartier
ca. 3.5 Zimmer - Wohnung
mit grossem Balkon oder Gartensitzplatz.
Neu - oder Altbau ist egal.**

Wir sind ein CH-Paar und lieben dieses Quartier.
Haben Sie ein Angebot?
Rückruf auf 041 / 422 12 39
oder Handy 079 / 812 70 71.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf. Danke.

YOGA CENTER LUZERN

Montag	Donnerstag
Luzern 9:00 - 10:30 Yoga	*Hildisrieden* 9:30 - 11:00 Yoga
Luzern 18:00 - 19:15 3D Yoga	*Luzern* 19:00 - 20:30 Yoga
Luzern 19:30 - 21:00 Yoga	
Mittwoch	Freitag
Hildisrieden 18:30 - 20:00 Yoga	*Luzern* 10:00 - 11:30 Yoga

Yoga Wall • Workshops • Retreats
YogaCenterLuzern.ch
suess@yogacenterluzern.ch

Kurse in: Felsental 9 | 6006 Luzern
+ Sonnhalde 6 | 6024 Hildisrieden



Auch einheimische Pflanzen brauchen Pflege: Remo Gubler in seinem Naturgarten.

Foto: zVg.

Naturgarten: Biodiversität daheim

Ob Hausgarten, Balkon oder bepflanzte Baumscheibe: Auf jedem noch so kleinen Fleck können wir die Natur willkommen heissen und geniessen. Und einen Beitrag leisten zu mehr Biodiversität.

Eine vertrocknete Karde, unordentliche Asthaufen, Brennesseln statt Astern: was kann daran schon faszinierend sein? Und doch lässt es einem nicht mehr los, wenn man beginnt, sich mit den einheimischen Pflanzen und Tieren zu beschäftigen. Bald merkt man, dass es neben Margeriten und Schneeglöcklein noch viele andere Blumen und Sträucher gibt, die bei uns einheimisch sind.

Nur wenige Naturgärten wurden von Beginn an als solche konzipiert. In den meisten Fällen werden bestehende Gärten schrittweise zu Naturgärten umgewandelt, so auch in unserem Garten. Exotische und für die einheimische Tierwelt fast wertlose Sträucher wie Kirschlorbeer, Forsythien oder nicht einheimische Nadelhölzer wurden entfernt und durch einheimische Sträucher wie Holunder, Faulbaum und Wildrosen ersetzt, oder mit Brennesseln oder Weidenröschen bepflanz.

Es kann klein begonnen werden, mit einer Wiesenfläche oder einem Holzhaufen. Attraktiv sind eher trockene, warme und nährstoffarme Standorte. So erweist sich der Kiesplatz als wahres Paradies, in dem nicht so häufige Pflanzen wie Karthäusernelke oder Färberkamille gedeihen. Blumen können angesät, Saatgut gekauft oder auf Wanderungen gesammelt werden. Oder man

kauft Pflanzen in spezialisierten Gärtnereien. Die Pflanzenpracht zieht natürlich Insekten und Kleintier an. Nistkästen für Wildbienen oder Asthaufen dienen als Unterschlupf, Wildpflanzen wie die wilde Möhre oder der Faulbaum sind wichtige Futterpflanzen für Schmetterlinge, und die Karden ziehen jedes Jahr Schwärme von Distelfinken an.

Wenn man denkt, dass ein Naturgarten keine Pflege braucht, täuscht man sich. Wird so ein Naturgarten sich selbst überlassen, setzen sich die wachstumsstärksten Pflanzen durch, was schnell unattraktiv fürs Auge und auch Tiere wird. Auch im Naturgarten muss geschnitten und gemäht werden. Und will man eine gewisse Vielfalt erhalten, müssen wuchernde Pflanzen entfernt und eingedämmt werden. Ein grosser Unterschied besteht aber zum konventionellen Garten: Während ein Gärtner üblicherweise das jätet, was er nicht kennt, macht es der Naturgärtner umgekehrt: Es wird nur das gejätet, was man kennt, denn das Unbekannte könnte sich ja zu einer prächtigen Blume entwickeln.

In unserem Garten haben aber auch Johannisbeere, Cassis oder Apfelbäume Platz, der nicht akribisch gepflegte Rasen dient immer noch als Kinderspielfeld. Auch ein paar nicht einheimische Sträucher und Blumen durften ihren Platz behalten, man will ja nicht dogmatisch sein. Infos gibt es auch unter: www.naturechallenge.swiss oder www.pronatura.ch.

Remo Gubler Strassmann

VERKEHRSSICHERHEIT FÜR FUSSGÄNGER

Zuerst waren die defekten Lichtsignale mit Plastik abgedeckt, später wurde die Anlage komplett abmontiert. Als Ersatz gibt es seit Oktober 2018 auf der Adligenswilerstrasse beim Schwesternweg eine provisorische Mittelinsel. Die Stadt plant nun, die Verkehrssicherheit für Fussgänger wieder zu verbessern und den Übergang auch für Velos attraktiver zu machen.

Abgebaut wurde die 20-jährige Lichtsignalanlage beim Fussgängerstreifen Schwesternweg, weil diese laut der Stadt nicht mehr zu reparieren war. Die Verkehrskommission des Quartiervereins hatte daraufhin bei der Stadt interveniert, weil der Fussgängerstreifen täglich von vielen Schülerinnen und Schülern benützt wird, welche die starkbefahrene Adligenswilerstrasse überqueren müssen. Schliesslich gab die Stadt im vergangenen September eine Verkehrssicherheitsüberprüfung in Auftrag, gleichzeitig wurde auch die Veloverbindung zum Schulhaus Utenberg unter die Lupe genommen.

Geplant ist nun, dass die Mittelinsel auf 2,5 Meter verbreitert und auch für Velos in beide Richtungen benutzbar wird. Dazu muss die Adligenswilerstrasse im entsprechenden Bereich ebenfalls verbreitert werden. Für den Ausbau wird im städtischen Budget 2021 ein separater Kredit nötig. Sobald das Budget genehmigt ist, will die Stadt den Übergang ausbauen. So soll für Velofahrerinnen und -Fahrer eine attraktive Verbindung zum Schulhaus Utenberg entstehen. Wie die Stadt gegenüber dem Quartierverein ausführte, sei die Fussgängerquerung auch mit der jetzigen, provisorischen Mittelinsel sicher. Zudem würden sich die Schulkinder äusserst korrekt und vorsichtig verhalten und die Fahrbahn jeweils erst überqueren, wenn der Verkehr still steht.

Urs Schlatter



Die Adligenswilerstrasse beim Utenberg. (Archiv)

Ihr Quartier-Coiffeur



Ich freue mich auf Ihren Besuch
Ihre Maria

coiffure kreativ
Wesemlinstrasse 72
6006 Luzern

Telefon **041 420 86 18**

**Jeden letzten Mittwoch
im Monat erhalten Sie
10% AHV- Rabatt
auf das ganze Sortiment.**
(ausgenommen bereits reduzierte Artikel)

Wir freuen uns
Auf Ihren Besuch!

**10%
RABATT!**



swidro drogerie wäsmeli
Mettenwylstrasse 2
6006 Luzern
Tel: 041 422 15 63
drogerie.waasmeli@swidro.ch
www.waasmeli-drogerie.ch

swidro 
drogerie wäsmeli

**Garage gesucht
im Wesemlin**

Per 1. Juli 2020
oder
nach Vereinbarung

Hansueli Klauser
079 420 33 34

jobdach

Der Frühling kommt....

**Wir empfehlen uns für Gartenarbeiten und
verkaufen oder restaurieren Gartenmöbel.**

Besuchen Sie uns in der Wärchstatt.



Verein Jobdach
Wärchstatt Tagesstruktur, Bruchstrasse 31,
6003 Luzern
Telefon: 041 202 03 70
E-Mail: waerchstatt@jobdach.ch, www.jobdach.ch

**Probleme mit
der Stadtverwaltung?
Wir helfen Ihnen –
neutral, kostenlos,
vertraulich**



Ombudsstelle
Stadt Luzern

Hirschengraben 31, 6003 Luzern
Tel. 041 241 04 44
www.ombudsstelle-stadt-luzern.ch
Termine nach Vereinbarung

LIEBE KUNDINNEN, LIEBE KUNDEN

Wir möchten uns besonders bei Ihnen, herzlich bedanken für
ihre Kundentreue, für Ihre Disziplin, Ihre Geduld und auch für ihr
Verständnis während der für uns alle schwierigen CORONA Zeit.
Wir sind sehr beeindruckt über ihre Flexibilität und unkomplizierte
Hilfsbereitschaft. Auch danken wir Ihnen für die vielen Zeichen der
Dankbarkeit, die wir in den letzten Tagen erhalten haben. Danke
möchte ich auch unserem Personal, welches mit Sondereinsetzen
geglänzt haben, damit wir das gewohnte Sortiment einigermassen
zur Verfügung stellen konnten.

Wir sind gerne für sie da und freuen uns heute schon, wenn wieder
der normale Alltag einkehrt.



«BLIBED SIE GSOND»
PETER UND JEANINE STADELMANN

Migros Partner | Mettenwylstrasse 16 | 6006 Luzern
Tel 041 429 30 40 | Fax 041 429 30 41 | mp.wesemlin@migros-luzern.ch

MIGROS

Partner



Lebensräume für Tiere und Pflanzen



Hatten die Idee für die Umgestaltung am Zwysigplatz: Melanie Bieri und Samuel Ehrenbold. Foto: Urs Schlatter

Der Zwysigplatz wird umgestaltet. Die Stadtgärtnerei Luzern nimmt das Projekt mit einem zentralen Anliegen in Angriff: Neben Anwohnerinnen und Anwohnern sollen auch mehr Tiere und Pflanzen ihren Platz finden. Kinder werden weiterhin Fussball, Pingpong oder Versteckis spielen können, aber auch Neues entdecken. Viele Strukturen als Lebensräume für Tiere und mehr Platz für eine vielfältige Pflanzenwelt sind vorgesehen. Konkret kommen einheimische Wildsträucher, Trockenmauern oder eine ar-

tenreiche Blumenwiese in Frage. Die Idee kam von Melanie Bieri und Samuel Ehrenbold, die in nächster Nähe wohnen. Die Stadtgärtnerei entwickelte diesen Vorschlag mit städtischen Fachstellen weiter, auch Anwohnende konnten mitwirken. Zudem bewerteten zwanzig Kinder vor Ort die geplanten Massnahmen im Rahmen eines Workshops. Erste Arbeiten wird die Stadtgärtnerei ab August oder September 2020 vornehmen.

Daniela von Büren
Stadtgärtnerei Luzern

BEICHTEN PER TELEFON

Die Beichtstühle in der Klosterkirche werden seit Wochen nicht mehr benützt. Der Grund sind die Coronamassnahmen des Bundes. Das Kloster Wesemlin will niemanden gefährden. Darum wird nicht mehr zur Einzelbeichte eingeladen. Diese Massnahme ist nicht ganz ohne Ersatz. Zu den üblichen Beichtzeiten (14.30 bis 16.00; täglich, ohne Sonntage) steht immer ein Priesterbruder am Telefon für Seelsorgegespräche zur Verfügung. (Anmeldung: 041 429 67 55).

Im weiteren arbeiten die Kapuziner auch wie immer virtuell, zum Beispiel auf Facebook kapuziner.ch oder auf der traditionellen Website www.kapuziner.ch. Auf Facebook hat George, unser Social-Media-Manager, einen sehr lesenswerten Artikel über einen besonderen Akt der Solidarität verfasst. Auf der Website gibt Provinz Josef Haselbach spirituelle Hilfe zur Bewältigung der Coronakrise. Die "Postings" werden ständig fortgesetzt.

In der Klosterkirche werden zwar keine Gottesdienste gefeiert. Sie bleibt jedoch den ganzen Tag zur stillen Besinnung offen. Als Impulse zum Nachdenken gibt es öfters wechselnde besinnliche Texte. Übrigens: Nicht nur die Brüder, sondern auch die kloster-nah Wohnenden haben bereits Vorschläge geliefert.

Walter Ludin



vbl-Linie 7 auf ursprünglicher Strecke

Seit genau 86 Jahren fährt ein Bus ins Wesemlin. Am 24. Mai 1934 fand die Jungfernfahrt statt. Anfänglich "ratterte" der Bus noch via Zürich- und Wesemlinstrasse zum Zwysigplatz hinauf. Bevor die Busse via der heutigen Linienführung ins Quartier fahren konnten, mussten zuerst die Dreilindenstrasse und der Abendweg ausgebaut werden. Dies war erst ab Oktober 1948 der Fall, wie man in der Jubiläumsschrift "75 Jahre Quartierverein" nachlesen kann. Wegen der Werkleitungsarbeiten der vergangenen Wochen war nun die vbl-Linie 7 bis Anfang Mai wieder über einen Teil der ursprünglichen Strecke via Zwysigstrasse umgeleitet worden.

Urs Schlatter

IMPRESSUM

Herausgeber

Quartierverein Wesemlin-Dreilinden

www.wesemlin.ch

www.facebook.com/QuartierWesemlinDreilinden

Präsident: Peter Frei

G: 041 227 00 72 / pf@pfarch.ch

Post an: Peter Frei, Denkmalstrasse 17,
6006 Luzern

Redaktion, Web & Facebook:

Urs Schlatter

quartierzeitung@wesemlin.ch

Agenda:

Barbara Häfliger

veranstaltungen@wesemlin.ch

Inserate:

Gurli Korner / inserate@wesemlin.ch

Auflage: 2700 Ex.

Redaktionsschluss Herbstaussgabe:

Ende September 2020

Druck: Druckerei Ebikon AG

www.druckerei-ebikon.ch

